

ben sich durch den Krieg die Fälle von Typhus vermehrt. So befinden sich dort fünf oder sechs Soldatenfrauen, die aus Sorge um ihren Gatten den Verstand verloren haben. Erfreulicherweise wurde letztes Jahr in 42 Prozent der Fälle eine Heilung erzielt.

In Peace River ist der Frühling dieses Jahr später als in Edmonton, berichtet Vizepräsident McEwen von der Dunvegan Bahn. Das Eis auf dem Fluße war stark genug um Lastfuhrwerke zu tragen und auf den Höhen lag noch viel Schnee.

In den Billiardsalen Calgary hat die Polizei Jagd gemacht nach den Faulenzern, die nicht nachweisen können daß sie eine reguläre Beschäftigung haben. An einem Samstag allein wurden 20 Mann verhaftet, die nach dem Gesetz bis zu \$100 oder drei Monaten Gefängnis bestraft werden können.

Das Laurel Hotel in Redcliffe ist mit seinem gesamten Inhalt abgebrannt. Der Schaden soll \$60,000 betragen.

Manitoba.

In der Kampagne für das rote Kreuz sind im Ganzen eingegangen in Winnipeg \$657,969.

Winnipeg hat bis jetzt bereits 2,259 Männer für die Luftschiffahrt gestellt. Die Mehrzahl derselben tut Dienst in Frankreich, andere sind in Saloniki und an den sonstigen Fronten tätig.

Durch Plagen eines Wasserleitungsrohres wurde die Kennedy Str. in Winnipeg fast fußhoch überschwemmt. Das Pflaster gab nach und der Schaden ist ganz beträchtlich.

Das winzige Menschenweibchen „Goliath“ im General Hospital, das bei der Geburt 1 Pf. 10 L nzen wog, ist nach zweimonatlicher sorgfältiger Pflege nun doch gestorben.

Durch einen eigentümlichen Unfall verlor in Portage la Prairie ein Mann sein Leben. Er wollte den Heizofen im Keller in Ordnung bringen und nahm die elektrische Biene zur Hand, um im Ofenloch besser sehen zu können. In diesem befand sich etwa zwei Zoll Wasser, doch scheint dies genügend gewesen zu sein daß der elektr. Strom durch seinen Körper geleitet wurde, denn man fand ihn tot dort liegen.

Wegen Diebstahl von Automobil Decken, Gasolin und vermutlich auch eines Autos wurden vier Mitglieder der Lord Strathcona Horse verurteilt von 6 Monaten bis zu einem Monat Gefängnis.

British Columbia.

Das Spiegelglas für das große Teleskop im Observatorium zu Victoria ist nun angelangt. Es wurde in Belgien hergestellt und gelangte noch vor Ausbruch des Krieges nach Pittsburg, Pa., wo es während 2 1/2 Jahren zugeschliffen wurde. Die Riesen-Vergrößerungslinse, die zweitgrößte der Welt, mißt 72 Zoll im Durchmesser und wiegt 2 1/2 Ton.

Im Militär-Gefangnisheim in Esquimalt brach in einem der Schlaffäle Feuer aus, das durch einen Funken aus dem Schornstein entstanden sein soll. Der Schaden wird auf \$2500 angegeben.

Der Totengräber auf dem Friedhofe zu Prince Rupert sah sich genötigt die Flucht zu ergreifen, als er plötzlich zwei große Timberbernde auf sich zukommen sah, die einen Angriff auf ihn machten. Er konnte gerade noch rechtzeitig seine Hütte erreichen.

Ontario.

Die Bienenzüchter in der Gegend von Brantford berichten, daß sie höchstens die Hälfte ihrer Bienen durch den Winter gebracht haben. Das Ueberwintern bringt immer Verluste, doch in dem vergangenen strengen Winter waren sie besonders hoch.

In Windsor begann die Polizei eine Jagd auf Militärpflichtige, die sich dem Dienst zu entziehen suchen. Postrooms, Tanzhallen und Wirtshäuser werden eifrig durchsucht.

Solche, die aus Gewissensgründen sich weigern, Waffen zu tragen, werden nicht an die Front geschickt, sondern müssen den Truppen in Canada zugeteilt werden.

Zuckerwaren dürfen jetzt nur noch in beschränkter Menge hergestellt werden. Ferner hat die Nahrungs-mittelbehörde angeordnet, daß niemand mehr Zucker vorrätig halten darf als für 14-tägigen Gebrauch

genügt. Wer hiergegen verfährt, kann mit \$100 bis \$1000 oder mit Gefängnis bestraft werden. Ausgenommen ist nur, wer über zwei Meilen von einem Laden entfernt wohnt, ferner die Zuckerwaren-fabrikanten und die Händler. Um mehr Nahe zur Herstellung von Butter und Käse zu gewinnen, darf im Eiscream zukünftig nur eine geringere Menge verwendet werden als bisher.

Die Druckerei des Georgetown Herald brannte völlig nieder. Der Materialverlust beläuft sich auf \$5000, der Schaden am Gebäude auf \$3500.

Ueber 48,000 Pfd. Lebensmittel, die verborben waren, wurden kürzlich in Toronto vernichtet. Auch 35,450 Pfd. Aepfel, Zwiebel, Kar-toffeln, Turnips und Fisch wurden als gesundheitsgefährlich verbrannt.

Der Italiener Dominik Deleo, der ein 18-jähriges Mädchen, das in ein veräufertes Haus gelockt worden war, für \$100 kaufte und es nach Fort William entführte um es zu unzüchtlichen Zwecken zu benutzen, wurde dem höheren Gericht zur Aburteilung überwiesen.

Die Stadt Berlin in New Hampshire möchte ihren Namen ändern und hat den Mayor Groß von Kit-chener um seinen Rat in der Sache. Letzterer wies in einem längeren Schreiben auf die Gründe hin, die gegen einen Namenswechsel sprechen, und auf die Folgen, die derselbe in Kit-chener gehabt habe. Es müßten also weniger bedeutenden Fragen hinter dem einen großen Zweck nachsehen, die Bürger einig zu erhalten. Die Behörden der obengenannten Stadt haben dem Mayor Groß für die erteilte Auskunft gedankt.

Ein Bulgare, der \$2000 auf der Sparbank hatte, war der Ansicht, daß er nicht zu arbeiten brauche. Der Polizeirichter verurteilte ihn zur Zahlung von \$10.00 und stellte ihm weitere Strafen in Aussicht, wenn er binnen 24 Stunden nicht irgendwelche Arbeit aufnehme. Auch empfahl ihm der Richter, mit einem Teil seines Kapitals Victory Bonds anzukaufen.

Quebec.

In Montreal erhielt D. Poivan per Post eine Höllenmaschine zugesandt, die explodierte, als er das Paket öffnen wollte. Seine Frau und drei Kinder wurden verletzt.

In einem Bahnsinnsanfall tödte der Syrier Hebeeb Malen zu Mont-real seine 19-jährige verheiratete Schwester und ihr 3 Monate altes Kind mit Hammerschlägen. Auch hat er eine andere Frau und sich selbst schwer verletzt.

Der Staaten.

Washington. In dem Bureau der Nahrungsmittel-Admini-stration sind Berichte eingelaufen, wonach der Sommerweizen 20 bis 30% mehr ergeben wird, wie im Ackerbau-Departement veranschlagt worden ist. Die Winterweizenante dürfte wenigstens 140,000,000 Bushels mehr aufweisen, wie die Voranschläge angeben.

Die größten Aushebungen, welche bis jetzt für die Armee gemacht wurden seit dem ersten Rufer, welcher die nationale Armee be-gündete, wird vom Kriegsbeparte-ment beinahe sofort vorgenommen werden. Das Departement ließ es klar durchschauen in seinem wöchentlichen Berichte, daß es die Absicht habe die Anzahl der Männer, welche zum Dienste gerufen würden, sofort zu vergrößern. Wenn die Pläne, welche jetzt in Angriff genommen worden sind, durchgeführt werden als absolut nötig, wird die Einberufung für den Mai 300,000 Mann betragen, während die für Juni sehr nahe an 200,000 kommen wird.

Maßnahmen, Millionen an Männern der amerikanischen Armee hinzuzufügen, wurden im Senate eingeführt von verschiedenen Senatoren. Senator Hoke Smith brachte eine Resolution ein, welche sich an das militärische Komitee des Senats richtet, eine Bill für 5,000,000 Mann auszuarbeiten. Senator Reed von Missouri führte eine Bill ein, welche 3,000,000 Mann fordert. Senator Poindexter brachte eine Bill ein, welche den Kriegsminister er-sucht, 1,500,000 Mann unter die Fahnen zu rufen.

Die Bundesregierung hat alle unterkauften Vorräte, die sich in Händen der Händler und Schaf-züchter befinden, sowie die ganze Schaffsur des kommenden Jahres beschlagnahmt.

New York. Der amerikanische Dampfer „Westerly“, eines der ersten neuen Schiffe, die von der Emergency Fleet Corporation ge-baut wurden, ist kürzlich gemäß in hiesigen Schiffekreisen eingelaufener Informationen bei einer Kollision gesunken. Alle Mann an Bord wur-den gerettet. Die „Westerly“ war ein Schiff von etwa 5000 Tonnen, und war im Februar vom Stapel gelassen worden. Sie befand sich auf ihrer Rückfahrt nach den Ver. Staaten, nachdem sie die erste Hälfte ihrer Jungfernfahrt nach Euro-pa glücklich zurückgelegt hatte. Keine Einzelheiten über die Kollis-ion liegen ein.

Chicago. Ein fließend deutsch sprechender Mohr, Adolph Lem-berger, meldete sich hier beim Bundes-marschall zur Registrierung als Reichsdeutscher. Er ist in Hamburg geboren als Sohn eines aus Deutsch-Östafrika stammenden Vaters und einer amerikanischen Mutter. Im Jahre 1903 kam er mit einem Zir-nach nach Amerika, und war letzter Pullman-Aufwärter bei der Bahn.

Des Moines, Iowa. Pastor Theodor Stork in Geneva ist beim staatlichen Verteidigungsrat ange-zeigt worden, daß er sich geweigert habe, seine Predigten in englischer Sprache zu halten. In der Um-gegend der Gemeinde soll über die Angelegenheit beträchtliche Erre-gung herrschen.

St. Louis, Mo. Dr. Charles S. Weinsberg, der frühere Präsi-dent des Missouri-Zweiges des D.-Am. Nationalbundes, wurde unter \$3000 Bürgschaft den Groß-gezworenen überwiesen. Er soll gefügt haben, daß Deutschland den Krieg gewinnen werde.

Los Angeles, Cal. Drei ma-gierte jugendliche Banditen über-fielen den Vernon Saloon und er-schossen den Schankkellner, weil er nicht den Kassenschrank öffnete. Der Eigentümer des Lokals wurde le-bensgefährlich verwundet.

San Francisco, Cal. Franz Bopp, der frühere deutsche Konsul in San Francisco und der frühere Vizekonsul, Baron C. H. v. Schack, wurden verurteilt, zwei Jahre in dem Zuchthause zu McNeill Island abzusitzen und zu Strafen von \$10,000 für ihre Anteilnahme an der angeblichen Verschwörung eine Re-volution in den Ver. Staaten für Indien anzustiften.

Brownsville, Tex. Ein blut-iger Zusammenstoß zwischen Trup-pen Caballeros und Regierungstruppen in der Nähe von Santa Teresa, 70 Meilen südlich von Ma-tamoros, fand nach hiesigen Berich-ten statt. Leutnant Hermijildo Garza von der Grenzwahe wurde getötet. Regierungssoldaten ent-waffnen alle Bürger am Rio Grande unter dem Verdachte, daß sie mit den Rebellen sympathisieren.

Ausland.

Berlin. Der Präsident der Reichskant, Saengerstein, gab be-kannt, daß die Zeichnungen zur 8. deutschen Kriegsanleihe \$3,690,000,000 betragen, ohne die Zeich-nungen der Truppen an der Front, welche bis jetzt noch nicht gezählt sind.

Deutschland hat vor, an Ruß-land ein Ultimatum zu senden und die Freigabe aller diensttauglichen deutschen Kriegsgefangenen zu ver-langen. Einer etwaigen Nicht-annahme dieser Forderung würde sofort die Einnahme Retrograds durch deutsche Truppen folgen. Nach-richten an das Staatsdepartement in Washington, D. C., welche diese Botschaft begleiteten, meldeten eben-falls, daß eine Kommission von 115 Mitgliedern jetzt bereit ist, aus Deutschland nach Rußland abzu-reisen um das Ultimatum zu er-zwingen. Die Forderungen der Deutschen sind: 1. Daß alle dienst-tauglichen deutschen Kriegsgefan-genen sofort freigegeben würden und ihnen erlaubt werde, nach Deutsch-land zurückzukehren. 2. Daß alle deutschen Kriegsgefangenen, welche in schlechtem gesundheitlichen Zu-stande sind, in Rußland unter der Pflege neutraler Ärzte verbleiben

dürfen. 3. Daß Deutschland nur solche russische Gefangenen frei-gibt, welche Invaliden oder unge-eignet für weiteren militärischen Dienst sind.

Stockholm. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet, sie habe aus sicherer Quelle erfahren, daß der deutsche Reichskanzler u. Vert-ling in einer Besprechung der Arbeiter-gewährten Audienz die Erklärung ab-gaben habe, er werde mit dem preussischen Wahlreformgesetz stehen oder fallen. Der Reichskanzler gab ferner die Erklärung ab, daß Kaiser Wilhelm die Wahlreform bekaunfte und daß alle gegenteiligen Gerüchte auf Unwahrscheinlichkeit beruhen.

London. Der Petersburger Korrespondent des Pariser Journal meldet in einer undatierten Depes-che, daß 350,000 Arbeitstote die Straßen Petersburgs anfüllen.

Die Anhänger der Gegenrevolu-tion in Rußland weigern sich, den Friedensvertrag, welcher zwischen den Bolschewiki und den Mittel-mächten zu Brüssel abge-schlossen wurde, anzuerkennen. Die Information wurde von Rußland erhalten und fügte hinzu, daß die Gegenrevolutionäre verlangen, daß ein neuer Friede geschlossen werden solle, welcher England, erlauben würde, unter russischer Herrschaft zu bleiben. Frühere Nachrichten deu-teten ebenfalls an, daß die Bolsche-wiki Regierung gefürzt worden wäre. Es wurde gemeldet, daß der frühere General Alexius zum Be-ruhrer Rußlands ernannt worden sei und daß der Großfürst Michael Alexandrowitch als Regent ansee-hen worden sei.

Am Haag. Gabriel Principe, der den österreichisch-ungarischen Thronfolger Erzherzog Franz Jer-dinand und dessen Gemahlin zu Se-rajevo ermordete und dadurch die Veranlassung zu dem gegenwär-tigen Kriege gab, ist in der Festung Theresienstadt bei Prag, der Schwindlicht erlegen.

Lissabon. Major Sidonio Paes ist zum Präsidenten von Portugal in direkter allgemeiner Wahl er-wählt worden, nach der Mitteilung einer Klemmleitens-Agentur in Lis-sabon.

Tokio. Japan wird immer sein Bündnis mit seinen Alliierten hal-ten und es wird kein Wechsel in seiner Außenpolitik stattfinden, erklärte der Minister für ausländi-sche Beziehungen Goto bei seinem ersten Interview seit seiner Ernenn-ung. Der neue Außenminister ver-sicherte Amerika, daß der Freundschaftsbund und die gegenseitige Unterstützung genau so weiterge-führt würden, wie zuvor. Er er-klärte, daß alles, was Japan in der Zukunft unternehmen würde, mit der Zustimmung seiner Alliierten getan würde. Außenminister Goto ist der Nachfolger des Bis-count Motono, welcher zurücktrat aus gesundheitlichen Rücksichten.

China. Hauptmann Ting Chia Chin, der militärische Berater des Präsidenten und des Kriegsmini-sters von China, ist in Washington, V. Staaten, eingetroffen. Er sagt, daß China jetzt Truppen nach Frank-reich sendet, die mit den Alliierten kämpfen sollen. Hauptmann Ting, der ein Absolvent der amerikanischen Militärakademie in West Point ist, hat einige Zeit als militärischer Be-obachter in Europa als Vertreter seiner Regierung gewirkt. „China bereitet sich darauf vor, seinen Teil dazu beizutragen, die Welt für die Demokratie sicher zu machen,“ sagte er. „Es ist wahr, daß China Trup-pen habe, die sich gegenwärtig auf dem Wege nach der Kriegsfrent be-finden und die Veltung Militä-rbehörden rechnen darauf, nicht we-niger als 40,000 Soldaten zu An-fang des Sommers auf der West-front zu haben. Zehn chinesische Offiziere sind jetzt in Frankreich, um die Plätze für die Uebungslager der chinesischen Truppen auszufüllen.“

Der hiesige Druggist ist zufrieden. Wir sind aus höchste Befriedigt von der schnellen Wirtung von Krensdorfen-Kinder-tisch erin-nen, aus welcher Mischung Koler-ia, das Ruhrerkrankungsmittel gegen Blinder-entzündung, besteht. Ein Zettel voll befestigt in rein Weger (Woe) u. Berlopfung (Sofort) B. F. Hargarten, Druggist, Bruno.

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Table with 4 columns: Datum, 1918 (Höchste Temp., Niedrigste), 1917 (Höchste Temp., Niedrigste), 1916 (Höchste Temp., Niedrigste). Rows for April 1-30.

Besondere Bemerkungen für den Monat April 1918. Höchste Temp.: 73 (am 9. April); niedrigste: 10 (am 7. April). Durchschnittstemperatur: Höchste 54.8; niedrigste 26.3; Schneefall .8 Zoll; Regen 1.74 Zoll. Im Monat April 1917 betrug die höchste Durch-schnittstemperatur 37.30, die niedrigste 21.03.

Annunciert im St. Peter's Bote!

Formalin zum Beizen des Saatgutes. Bringt uns eure Krüge her zum Auffüllen! Wir beziehen es direkt von der Fabrik und es ist unverfälscht. Garten-Sämereien aller Art sowie Bromegrass-Samen und andere Grasarten. Vergessen Sie nicht sich unsere Tapeten anzusehen, ehe Sie sonstwo kaufen! Ferner Anstreich-Farben für Innen- u. Außen-Arbeiten, Varnish u. dergleichen. „Market's Gallenstein-Vertreiber“ sowie „Aderika“ und andere Medizinern, Kräuter und Chemikalien stets vorrätig. Schreiben Sie an uns. Post-Aufträge werden gut ausgeführt. W. F. Hargarten :: Bruno, Sask. Einziger deutscher Apotheker der St. Peter's Kolonie.

The Empire General Store Inhaber: Niffin & Braunstein

Railway Ave. Humboldt, Sask. Gegenüber Depot. Phone No. 1. Box 204.

Bester Herr (Madame): Jetzt ist die Zeit, um an das kommende Geschäftsjahr zu denken und darüber zu sprechen.

Unser Programm wird wie gewöhnlich ein aggressives sein. Wir haben un-ser Bestes getan während der paar Monate des vergangenen Jahres, um unter Geschäft vorwärts zu bringen, und es ist gelungen. Aber unter Erfolg in der Vergangenheit hat uns nur Appetit gemacht für noch mehr, und im kommenden Jahr werden wir eine Kampagne unternehmen, die noch größere Anziehungskraft ausüben und wirzig genug ist, um unseren Geschäft noch mehr Aufträge zuzuführen. Wir blicken zurück auf unser letztes Geschäftsjahr mit Dank gegen unsere Freunde, die es uns ermöglichten, den größten Umsatz in der Geschichte unseres Geschäftes zu erzielen, und wir versprechen Allen, die sich entschließen die Reise durch dieses Jahr mit uns zu machen, daß sie sich dann stets in guter, lebhafter Ge-sundheit befinden werden.

Folgendes ist unsere Garantie: 1) Die bestmögliche Bedienung mit größter Pöflichkeit. 2) Wir werden nur erstklassige Waren verkaufen bei sehr niedrigen Preisen. 3) Wir wollen unser Geschäft vorwärts bringen, indem wir Sie e h r l i c h behandeln, und uns Ihr Vertrauen erhalten, indem wir für alle Wa-ren einstehen die wir verkaufen. 4) Wir sind jederzeit gern bereit, Ihnen Ihr Geld zurückzuschicken, falls die Ware nicht zufriedenstellend ist. 5) Wir werden einen vollständigen Vorrat neuester Waren führen, als: Ellenwaren, Kleidungsstücke, Damen- und Herren-Kleidungsstücke, Stiefel und Schuhe, Wollwaren, kurz alles, was die Familie braucht.

Wir stehen gerne Ihrem Beluche entgegen, ob Sie kaufen oder nicht. Sie sind uns willkommen. Der Geist freudiger Bedienung herrscht in diesem Laden. Un-ser Personal steht völlig zu Ihrer Verfügung, und es ist sein Wunsch und Verlan-gen Sie in jeder Weise zu unterstützen. In anderen Worten, es ist willens und bereit alles zu tun, um Ihnen eine wirkliche Hilfe zu sein.

Wir laden Sie nochmals auf das Höflichste zum Besuche unseres Ladens ein, und versichern Ihnen, daß Sie hier alles finden, was Sie nur wünschen. In Anbetracht der Qualität der Waren werden unsere besonders niedrigen Preise Sie überraschen. Wir werden unser Bestes tun, Sie jederzeit zufrieden zu stellen.

In dem wir jedermann eine erfolgreiche Saison wünschen, und eine u großeren Teil Ihrer Aufträge entgegennehmen, verbleiben wir ganz ergeben Niffin & Braunstein.

NB. Wir verlangen die höchsten Barpreise für Holz- und Dampfdrucke.

Katholiken unterstützt eure Presse!